

Schulkonzept



Aus Liebe zum Menschen

Menschlich zu handeln, sich gegenüber anderen Menschen menschlich zu erleben, das ist das größte Abenteuer, auf das Du Dich einlassen kannst.
Im Sinne von Henry Dunant, dem Gründer der Rotkreuz-Bewegung, handeln wir. Überall und jeden Tag.

DRK - Schule Patzig

Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung

Deutsches Rotes Kreuz





Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Unser Schulträger	3
3. Grundlagen und Prinzipien	4
4. Unsere Schule.....	5
4.1. Zur Geschichte	5
4.2. Die Struktur unserer Schule.....	5
4.3. Ganztagschule.....	6
4.4. Höhepunkte im Schuljahr	7
5. Der Besuch unserer Schule.....	7
5.1. Voraussetzungen	7
5.2. Die Klassenstufen	7
Primarstufe	8
Sekundarstufe	8
Berufsbildungsstufe	8
Sonderpädagogische Förderklasse	9
6. Der Unterricht nach dem schulinternen Lehrplan.....	10
7. Ein Tag an unserer Schule	15
8. Kooperationspartner	16
8.1. Therapeuten.....	16
8.2. Elternarbeit, Wohngruppen und Internate.....	17
8.3. Ämter und Institutionen.....	17
8.4. Praktikumsbetriebe.....	18



1. Vorwort

Die Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung ist eine Bildungsinstitution für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung im schulpflichtigen Alter und befindet sich in Trägerschaft des DRK. Sie stellt ihre Zielsetzungen und organisatorischen Formen auf die besonderen Erfordernisse dieser Schüler ein, um deren Recht auf Bildung und Erziehung zu sichern.

Die Schule orientiert sich an der Gesamtheit der Lebens- und Lernbedürfnisse ihrer Schüler und stellt die entsprechenden pädagogischen Hilfen bereit, damit sie sich als erlebende und handelnde Menschen entfalten und weiterentwickeln können.

Der pädagogische Auftrag unserer Schule kann wie folgt formuliert werden: Die Schüler sollen ressourcenorientiert befähigt werden, ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben zu bewältigen. Im Mittelpunkt steht der Schüler als eigenständige Persönlichkeit, der in seiner Eigenheit grundsätzlich akzeptiert wird. Unser Unterricht orientiert sich an den Bedürfnissen, Möglichkeiten, Fertigkeiten und Fähigkeiten unserer Schüler.

2. Unser Schulträger

Helfen, retten, pflegen! So könnte man das Leistungsspektrum des DRK Kreisverbandes Rügen-Stralsund e.V. grob umreißen. Aber, es ist weit mehr! Neben dem Rettungsdienst, der Familien- und Benachteiligtenhilfe, der ambulanten und stationären Pflege sowie der Behindertenhilfe und dem Service Wohnen halten wir ein breites Spektrum satzungsgemäßer Aufgaben vor. Hierzu zählen der Katastrophenschutz, die Arbeit unserer Ortsvereine, das Jugendrotkreuz, die Wasserwacht sowie die Breitenausbildung und viele Angebote mehr. Diese ehrenamtlichen Aktivitäten werden durch unsere 3.500 Fördermitglieder auf der Insel Rügen und in Stralsund unterstützt.

Unsere Schule ist stolz, hier einen wichtigen Beitrag liefern zu dürfen.

Das Deutsche Rote Kreuz. Eine Idee, die verpflichtet.

Aus Liebe zum Menschen.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Mecklenburg-Vorpommern ist Teil der weltweiten Rotkreuz und Rothalbmondbewegung. Es gewährt Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzt sich das DRK für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Als einer von 19 Landesverbänden in Deutschland ist der DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern große Hilfsorganisation und bedeutender Wohlfahrtsverband zugleich. Rund 50.000 Mitglieder fördern die Arbeit des DRK in Mecklenburg-Vorpommern. Zudem sind über 4.000 Aktive ehrenamtlich in den vier Rot-Kreuz-Gemeinschaften – der Wasserwacht, den Bereitschaften und der Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie dem Jugendrotkreuz – tätig. Der DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern ist Träger von vier Krankenhäusern in Teterow, Grevesmühlen, Neustrelitz und Grimmen mit angeschlossenen Wohnanlagen in Grevesmühlen, Klütz, Prohn, Schönberg, Zingst und Neustrelitz sowie des DRK-Blutspendedienstes Mecklenburg-Vorpommern und des DRK-Bildungszentrums in Teterow.



3. Grundlagen und Prinzipien

Grundlage für die Organisation und Arbeit in der DRK Schule Patzig auf Rügen, Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, sind die Gesetze und Erlasse des Bildungsministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Wir sind individuell....

Wir holen unsere Schüler dort ab, wo sie stehen. Für eine Klasse mit unterschiedlich benachteiligten Schülern gibt es nie den einen, für alle passenden, Lehrplan. Eine Individualität unserer Schülerpersönlichkeiten machen fein differenzierte Lehr- und Förderpläne erforderlich. Die Planung des Unterrichts muss somit sowohl die Entwicklung der sozialen Prozesse der Klasse, als auch den psychologischen und kognitiven Entwicklungsstand jedes einzelnen Schülers berücksichtigen. Wir bieten eine offene Planung, die es uns ermöglicht, flexibel und schnell auf situative Lernanlässe und aktuelle Lernbedürfnisse einzugehen.

Wir schaffen Erfolgserlebnisse....

Der Mensch lernt im Wesentlichen durch sein eigenes Handeln. Wir schaffen ressourcenorientierte Handlungsräume und –abläufe, in denen der Schüler Lebenssituationen erfolgreich bewältigen kann.

Wir lernen durch Aktivität und Erfahrungen....

Erfahrungen entstehen in der aktiven, bewussten Auseinandersetzung des Individuums mit Erlebnissen. Erlebnisse, Wünsche und Konflikte der Schüler werden zum Gegenstand der Lernprozesse gemacht. Wir fördern gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen, die zu einer sozialen Interaktion und Ausbildung einer eigenen Persönlichkeit beitragen.

Wir integrieren Schwerstmehrfachbehinderte....

Wir leben in Gemeinschaften: Schwerstmehrfachbehinderte werden in die Klassengemeinschaften voll integriert. Wir bieten ein differenziertes und ganzheitliches Lernangebot, dass das Teilhaben an allen Handlungsbereichen in vollem Umfang ermöglicht.

Wir leben in der Inklusion....

Schüler mit einem erhöhten Förderbedarf erhalten in speziellen Förderklassen einen auf sie exklusiv abgestimmten Förderunterricht. In diesen Klassen kann durch einen erhöhten Personalschlüssel und durch spezielles Fachpersonal eine besonders intensive und individuelle Förderung sichergestellt werden. In bestimmten und geeigneten Unterrichtssequenzen absolvieren die Schüler dieser Spezialklassen ihren Unterricht in ihren ursprünglichen, dem Alter entsprechenden, Stammklassen und profitieren vom wesentlich größeren Lernzuwachs in der Gemeinschaft Gleichaltriger.



Wir orientieren auf ein selbstbestimmtes Leben....

Ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zählt zu den größten Herausforderungen eines jeden Kindes nach der Beendigung seiner Schullaufbahn.

Durch ein lebenswertorientiertes Lernen in ganzheitlichen Sachzusammenhängen und wirklichkeitsnahen Situationen bereiten wir unsere Schüler auf ein erfülltes Leben und eine berufliche Zukunft vor.

4. Unsere Schule

4.1. Zur Geschichte

Die Geschichte unserer Schule unterlag einem stetigen Wandel.

Unsere Schule wurde 1990 als eine staatliche Förderschule auf der Insel Rügen gegründet. Zu Zeiten der früheren DDR gab es keine Schule für geistig behinderte Kinder. Diese Kinder wurden in Einrichtungen des Gesundheitswesens betreut. Auf der Insel Rügen wurde daher 1990 eine Schule an zwei Standorten gebildet; Glowe und Lietzow, in der jeweils 26 Schüler unterrichtet wurden. Zur damaligen Zeit nannte sich die Schule noch Schule für geistig Behinderte. Unterrichtet wurde von Anfang an nach einem bayrischen Lehrplan, Schulbücher gab es nicht und Lehr- und Lernmittel wurden teilweise selbst hergestellt.

1997 übernahm der DRK Kreisverband Rügen die Schule in freier Trägerschaft. Im Jahr 2004 erfolgte der Umzug an ihren jetzigen Standort nach Patzig in eine helle und modern ausgestattete Schule, die seitdem stetig weiterentwickelt wurde. Sie erhielt den Namen „Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“.

4.2. Die Struktur unserer Schule

Die Schüler erleben ihren Unterricht in großen modern ausgestatteten Klassen- und Fachräumen. Unsere gut ausgestattete Turnhalle, verschiedene Außenanlagen und Schulhöfe, mehrere Schulküchen und ein Schulgarten sichern einen anspruchsvollen Unterricht. Moderne Computertechnik, Pflegebereiche für schwerstmehrfachbehinderte Schüler, Snoezelenräume, Therapieräume und ein Fahrstuhl gehören heute zu unserer Ausstattung.

Die Leitlinien für die durch unsere Schule geleistete Bildung und Erziehung beruhen auf dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, auf der Verfassung von Mecklenburg-Vorpommern und dem Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen in Mecklenburg-Vorpommern. In den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz der Bundesrepublik Deutschland zum Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ werden die besonderen inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte für Erziehung und Unterricht ausgeführt.

Grundlage für unsere Arbeit sind die Vorgaben vom Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern und die Vorgaben des bayrischen Lehrplanes. Beide Regelwerke wurden in einem schulspezifischen Lehrplan zusammengefasst und an unsere speziellen Ansprüche und Bedingungen angepasst.

Zurzeit werden an unserer Schule über 60 Schüler in den Bereichen Primarstufe, Sekundarstufe und Berufsbildungsstufe unterrichtet. In jeder Klasse sind ein Lehrer und ein bis zwei pädagogische Unterrichtshilfen tätig. Der Fachunterricht wird von speziell ausgebildeten Fachlehrern geleistet.



Die Schüler besuchen die DRK Schule Patzig für 12 Jahre, wobei in den letzten drei Schuljahren die Berufsvorbereitung und die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt Hauptaugenmerk darstellt. Zur Schulentlassung erhält jeder Schüler ein Schulabgangszeugnis.

Die Schüler erhalten Unterricht in den Fächern

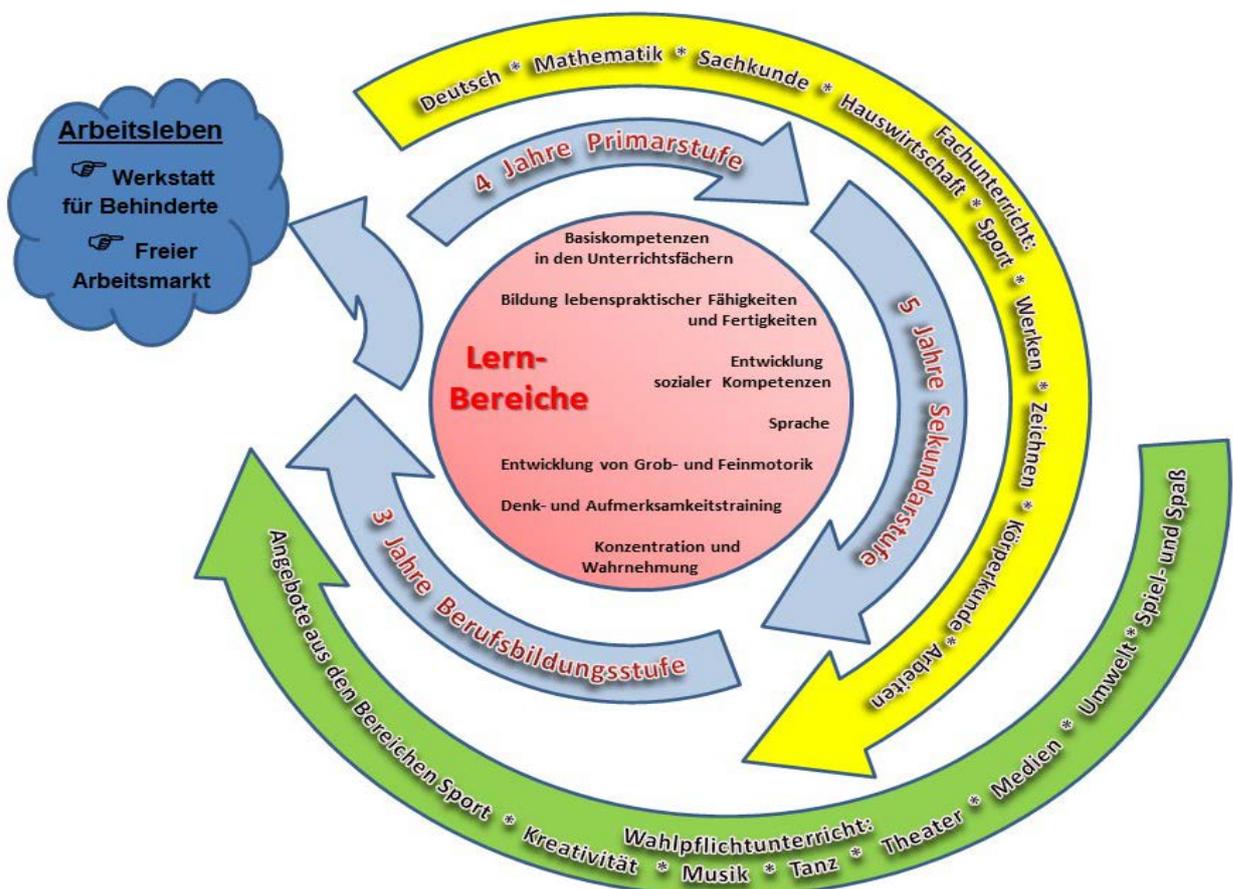
Deutsch	Sport	Hauswirtschaft
Mathematik	Musik	Arbeit und Produktivität
Körperkunde	Zeichnen / Kunst	Selbstbedienung
Sachkunde	Werken	

4.3. Ganztagschule

Unsere Schule ist eine Ganztagschule. Sie ist täglich in der Zeit von 7.00 Uhr bis 15.15 Uhr geöffnet. Täglich erhalten unsere Schüler ein warmes Mittagessen.

Zusätzlich zum Unterricht bieten wir den Schülern die Möglichkeit, sich mit Angeboten aus vielfältigen Bereichen zu beschäftigen. Neigungsangebote finden von Montag bis Donnerstag nach dem Mittagessen in der Zeit bis 14.45 Uhr statt. Derzeit bietet die DRK Schule Patzig Ganztagsangebote aus folgenden Bereichen:

Sport	Kreativität	Musik
Tanz	Theater	Medien





4.4. Höhepunkte im Schuljahr

Schulveranstaltungen und Schulfeiern sind ein wesentlicher und dauerhafter Bestandteil des Lebens unserer Schüler. Sie sind Form der Bildungsarbeit, welche kulturelle und wissenschaftliche Errungenschaften aufzeigen, emotionale Reize liefern, eine Quelle ästhetischer Erfahrungen, die Aktivität fördern, Fähigkeiten und Interessen entwickeln, Ansichten, Überzeugungen und kreative Grundlagen formen.

Unser Schulleben orientiert sich am Kreislauf des Jahres und ist reich an Höhepunkten.

Der Beginn eines jeden Schuljahres bildet eine gemeinsame **Einschulungsfeier**, in der alle Schüler, Lehrer und Erzieher die neuen Schüler, ob klein oder schon älter, an der Schule begrüßen. Neben den lehrplangebundenen und jährlich inhaltlich abwechselnden Projektwochen und einzelnen Projekttagen, gestalten wir das **Herbstfest**, ein **Schulfest**, ein **Weihnachtsfest**, ein **Sommerfest** und zahlreiche **Sportfeste**. Aktiv nehmen wir an überregionalen Sportwettkämpfen und Landesmeisterschaften der Förderschulen M/V teil.

Höhepunkt eines jeden Schuljahres ist der **Tag der offenen Tür**. An diesem Tag öffnen wir unsere Schule für Eltern, Vertreter der Öffentlichkeit, der Gemeinde und anderer Bildungseinrichtungen sowie interessierten Bürgern. Wir geben Einblicke in unsere Schularbeit und man kann mit Lehrern, Erziehern und Schülern ins Gespräch kommen. Eingerahmt wird dieser Tag von Darbietungen der Theatergruppe, der Dancegruppe und des Schulchores, es werden Filme mit den Schulhöhepunkten gezeigt und ein Schülercafé lädt bei selbstgebackenen Kuchen und Kaffee zum Verweilen ein. Beliebt ist unser Basar mit kleinen und großen Basteleien der Schüler.

Regelmäßig präsentiert sich unsere **Theatergruppe** bei Schulaufführungen, den Theatertagen für M-V oder zeigt Aufführungen an anderen Schulen.

In jedem Frühjahr unternehmen die einzelnen Klassen eine **Klassenfahrt** und erleben so noch einmal eine andere Art des Lernens und des Miteinandersein.

5. Der Besuch unserer Schule

5.1. Voraussetzungen

Voraussetzung für den Besuch der DRK Schule Patzig ist der entsprechende Förderbescheid des staatlichen Schulamtes Greifswald. Dieses führt im Vorfeld ein Überprüfungsverfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfes durch. Hier muss als Ergebnis eine Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf des Schülers im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung vorliegen.

Nach Vorliegen des entsprechenden Förderbescheides ist neben einer direkten Einschulung an unserer Schule auch jederzeit ein Wechsel innerhalb der 12 Schulbesuchsjahre von einer anderen Schulform zu uns möglich.

5.2. Die Klassenstufen

Ihrem Alter entsprechend sind die Schüler in Stammklassen eingeteilt, die bei uns regionaltypische Namen tragen; „Muscheln“, „Treibhölzer“, „Fische“, „Bernsteine“, „Feuersteine“ und „Hühnergötter“. Die ersten 4 Schuljahre lernen sie in der Primarstufe, danach 5 Jahre in der Sekundarstufe und die letzten 3 Jahre in der Berufsbildungsstufe.



Eine altersübergreifende Förderklasse „Seepferdchen“ unterstützt eine zeitweilige Binnendifferenzierung.

Primarstufe

Die Primarstufe stellt die Schuleingangsphase und den Anfangsunterricht an der DRK-Schule Patzig dar und umfasst die ersten 4 Schulbesuchsjahre. Auf der Basis des im Vorfeld ermittelten sonderpädagogischen Förderbedarfs und der Diagnostizierung der Schüler, werden konkrete Ziele und Methoden, entsprechend des Entwicklungsstandes jedes einzelnen Kindes, entwickelt. Eine individuelle Arbeitsweise und Förderung ermöglichen den Schulanfängern den Weg in eine optimale Schullaufbahn.

Der Anfangsunterricht umfasst das Kennenlernen der Mitschüler, des pädagogischen Personals und der schulischen Umgebung. Normen des schulischen Zusammenlebens, Verantwortlichkeiten und Rituale werden angebahnt. Eine Verbindung aus Lernen, Handeln und Spiel führt die Kinder langsam und behutsam zu Selbstverantwortung und Spaß am Lernen.

Sekundarstufe

Die Sekundarstufe schließt sich mit dem 5. bis 9. Schulbesuchsjahr an die Primarstufe an. Prägend für diese Altersgruppe ist der Übergang der Schüler vom Kind zum Jugendlichen, der beginnenden Pubertät, einhergehend mit körperlichen und emotionalen Veränderungen, sowie dem Aufbau von sozialen Beziehungen über die Familie hinaus. Kindliche Verhaltensweisen werden schrittweise abgelöst, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden altersgemäß gefestigt und weiter gefördert.

Berufsbildungsstufe

In der 3-jährigen Berufsbildungsstufe findet themen- und fächerübergreifender Unterricht statt. Nicht nur auf die fachlichen Aspekte der vorangegangenen Klassenstufen wird hier Augenmerk gelegt, sondern vor allem Berufsorientierung angestrebt.

Im ersten Jahr der Berufsbildungsstufe erleben die Schüler an einem Tag der Woche produktive Tätigkeiten in der Werkstatt für behinderte Menschen des DRK. Die Schüler können sich in unterschiedlichsten Berufsfeldern ausprobieren und ihre Interessen finden.

Die hier begonnene berufliche Orientierung erfährt in den beiden folgenden Jahren eine weitere Vertiefung – längere Praktika werden durchgeführt, verschiedene Berufsfelder vorgestellt, Möglichkeiten aufgezeigt und Wege zum Ziel erläutert. Die Schüler werden auf eine ganzheitliche lebensweltorientierte Alltagsbewältigung in den Bereichen Arbeit und Beruf, Freizeit, Wohnen, Ich-Erfahrung und Partnerschaft, Öffentlichkeit Und Umwelt vorbereitet. Diese Themen werden fächerübergreifend behandelt und in verschiedenen realitätsnahen Projekten erprobt. Neben den Gruppenerfahrungen wird ein weiterer Schwerpunkt auf **Einzelpraktika** gelegt, die sich durchaus auf mehrere Wochen erstrecken. Entsprechend den Interessen und individuellen Kompetenzen eines Schülers werden Praktika am allgemeinen Arbeitsmarkt oder in verschiedenen Werkstätten für behinderte Menschen durchgeführt. Praktikumsplätze werden durch uns angeboten oder durch die Schüler selbst akquiriert.

Einmal im Schuljahr fahren die Schüler der Berufsbildungsstufe in Klasse 11 und 12 gemeinsam für eine Woche in das **Jugendwaldheim nach Dümmer** und arbeiten dort im Wald. Die Schüler lernen, sich an Anweisungen zu halten, mit Werkzeug umzugehen oder sich mit Wettersituationen zu arrangieren. Neben körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden u.a. auch Problemlösungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Sorgfalt und Durchhaltevermögen eingeübt.



Die eigene Rolle zu finden und Aufgaben/Verantwortung in der sozialen Gruppe zu übernehmen, ist weiterhin ein wichtiger Prozess, der auf das spätere Arbeitsleben übertragen werden kann.

Sonderpädagogische Förderklasse

Im Rahmen der Binnendifferenzierung und der Inklusion hat die DRK Schule Patzig eine sonderpädagogische Förderklasse „Seepferdchen“ eingerichtet. In dieser Klasse befinden sich Schüler aus der Primar-, der Sekundar- und der Berufsbildungsstufe. Hier werden Schüler betreut und unterrichtet, welche in ihren altershomogenen Stammklassen auf Grund ihrer Beeinträchtigung und dem geringeren Personalschlüssel nicht die benötigte Unterstützung und Förderung erhalten können.

Die Lehrpläne werden individuell an den Ist-Zustand eines jeden Kindes angepasst.

Jeder Schüler hat seine altershomogene Stammklasse, in der er ebenfalls am Unterrichtsgeschehen teilnimmt. Dies wird durch die Lehrer und Betreuer koordiniert und begleitet.

Die Klasse ist durch einen erhöhten Personalschlüssel gekennzeichnet, welcher sich aus zwei Lehrern, 2 Betreuern und mehreren Integrationshelfern zusammensetzt. Dies ermöglicht es dem Team, individueller auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen und diese so gezielter zu fördern.

Im Vordergrund stehen das soziale und emotionale Verhalten, sowie das Bewältigen von alltäglichen Aufgaben. In der Förderklasse werden unterschiedliche Lehrmethoden, wie die Domans Methode oder die Christopher Knill Methode, angewendet, um jeden Schüler die Möglichkeit zu geben, sich nach seinem Potential zu entwickeln. Dabei werden verschiedene Reize angesprochen, welche es dem Schüler ermöglichen eine Verbesserung der visuellen, auditiven, olfaktorischen, gustatorischen, haptischen und vestibulären Wahrnehmung und Verarbeitung zu erreichen.

Der Klasse stehen zwei Klassenräume, zwei Snoezelenräume, sowie der Motorikraum zur Verfügung und bietet so die Möglichkeit sich in Kleinstgruppen aufzuteilen.

Die Unterrichtsfächer dieser Klasse unterscheiden sich nicht von denen anderer Klassen. In den jeweiligen Fächern arbeiten die Schüler in kleinen Gruppen, von max. fünf Kindern, nach einem individuell angepassten Lehrplan und der Unterstützung von einem Lehrer und mind. einem Betreuer.

Ausflüge sind ein wichtiger Teil unserer organisatorischen, didaktischen und pädagogischen Arbeit. Hier werden nicht nur Orientierung und Ortskenntnisse vermittelt und ausgebaut, gleichzeitig werden Wahrnehmung, Fantasie, Denken, Selbstbedienung, Umweltschutz und Sozialkompetenzen gefestigt und erweitert.

Bewegung und Sport tragen maßgebend zur Weiterentwicklung geistiger und motorischer Fähigkeiten bei und sind somit ein kontinuierlicher Bestandteil unserer Schule, so auch in der Förderklasse – sie pflegt engen Kontakt zum Tennis Verein Bergen und übt auf deren Vereinsgelände einmal jährlich einen ganzen Tag den Umgang mit Tennisschläger und Ball.



6. Der Unterricht nach dem schulinternen Lehrplan

Die DRK Schule Patzig hat auf der Basis der Schulgesetze des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem für uns geforderten Lehrplan des Bundeslandes Bayern einen eigenen schulinternen und für alle Klassenstufen verbindlichen Lehrplan erstellt. In diesem sind Inhalte und Abläufe geregelt.

Mit dem Lehrplan wurden umfassende Dokumentationsmittel eingeführt. In **Grobplanungen** zum Schuljahresbeginn plant der Lehrer die Zeitschiene zur Vermittlung seines geforderten Unterrichtsinhaltes. Dabei differenziert er die Planung und die Aufgabenstellungen auf Grundlage der Fähigkeiten und der Fertigkeiten seiner Schüler. Detaillierte **Evaluationsbögen** dokumentieren den Leistungsfortschritt der Schüler und sind die Basis für individuelle Förderplanungen. Zudem sichern sie die übergangslose Fortführung in der anschließenden Klassenstufe. In speziellen **pädagogischen Tagebüchern** dokumentieren die Pädagogen der Schule wichtige Auffälligkeiten und Hinweise, die dann die Basis für die Zusammenarbeit mit den Eltern, Sorgeberechtigten oder Ämtern darstellen.

In den Fächern **Deutsch und Mathematik** wurden fortlaufenden Pläne erstellt. Die Schüler werden getestet und entsprechend ihres Leistungsvermögens in die jeweiligen Stufen eingeordnet. Anschließend durchlaufen sie die anschließenden Stufen in der vorgesehenen Reihenfolge. Dies erfolgt unabhängig von ihrem Alter oder ihrer Stammklasse.

Jedes Thema, welches durch den Lehrplan gefordert wird, kann dem Schüler durch vielfältige Lehrmaterialien vermittelt werden. Sie arbeiten in erworbenen Arbeitsheften und vertiefen dies durch parallele Arbeit mit Lehrbüchern, Software, Lernspielen und Arbeit an Ipad's.

Deutsch

Beginnend mit Kennen und Lesen von Piktogrammen werden im Deutschunterricht die ersten Grundlagen für eine phonologische Bewusstheit gelegt und Vorbereitungen für den Schreib- und Leseerwerb getroffen. Damit gehen graphomotorische Übungen und das Schreiben erlernter Buchstaben, ebenso wie Lautier- und kurze Leseaufgaben einher.

Der Erwerb von weiterführenden Kenntnissen im Lesen und Schreiben schließt daran an. Die Einführung von Schreibschrift erfolgt erst nach vollständiger Erlernung der Druckbuchstaben. Auch dem Erlernen der Rechtschreib- und Grammatikregeln wird Beachtung geschenkt.

Da sich der Lese-Schreib-Prozess über einen langen Zeitraum erstrecken kann und einzelne Schritte individuell erlernt werden müssen, kommen alters-, leistungs- und behindertengerechte Unterrichtsmaterialien eine große Bedeutung zu. Der fächerübergreifende Einsatz von Lesen und Schreiben bietet zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten.

Mathematik

Nach dem Ausbilden mathematischer Grundlagen wie Formen und Farben erlernen die Schüler Raumordnungsbegriffe. Vielfältige Tischspiele, Lernspiele oder der Einsatz von Montessori-Material unterstützen bei der Vermittlung erster Mengen und Zahlen. Nach der Anbahnung erster Rechenoperationen erfolgt im Mathematikunterricht die Festigung und Erweiterung der mathematischen Kenntnisse und des jeweiligen Mengen- und Zahlenraumes. Schwerpunkt sind lebensnahe Bezüge im Umgang mit Größen wie Zeiten, Geld oder Längen.



In **allen weiteren Unterrichtsfächern** wurde der Unterrichtsinhalt auf die fortlaufenden Klassenstufen und die Stammklassen der Schule abgestimmt. Somit ist mit dem Besuch der fortlaufenden Stammklassen auch eine vollständige Vermittlung des Unterrichtsstoffes sichergestellt.

Sachkunde

Im Bereich Sachkunde werden die schulspezifischen Schwerpunkte Heimat, Pflanzen-Tiere-Umwelt sowie Zeitbegriffe vermittelt und erkundet. Die Schüler beschäftigen sich, in Abhängigkeit ihrer Stammklasse, mit unterschiedlichen Fachbereichen aus diesen Themengruppen.

Die Schüler haben die Möglichkeit, Naturgesetze zu erforschen und zu entdecken. Durch vielfältige Experimente, Unterrichtsgänge, Ausflüge oder Klassenfahrten erobern sich die Schüler vielfältiges Wissen aus vielerlei Themenwelten des täglichen Lebens.

Körperkunde

Sich im Alltag weitestgehend selbst zu versorgen ist wesentlicher Bestandteil einer unabhängigen Lebensführung. Die Schüler erweitern ihre Kenntnisse im Fach Körperkunde, sie lernen verantwortungsbewusst mit ihrem eigenen Körper umzugehen, sich bewusst zu ernähren, adäquat zu kleiden und sich fit zu halten. Der Körperkundeunterricht umfasst für alle Schüler der Schule die großen Fachbereiche „Mein Körper“, „Hygiene und Gesundheit“ sowie „Miteinander leben“ und wird entwicklungs- und altersspezifisch gelehrt.

Das Unterrichtsfach Körperkunde wird in der Primar- und Sekundarstufe unterrichtet.

Musik

Durch den Musikunterricht unserer Schule lernen die Schüler unterschiedliche Erscheinungsformen von Musik in ihrer Lebenswelt kennen und öffnen sich gleichzeitig für neue fremde Musikangebote. Musikunterricht beeinflusst das Handeln und Verhalten der Schüler auf vielfältige Weise. Er umfasst die Lernfelder bewusstes Hören von Musik, Musik mit der Stimme, Bewegung und Musik sowie elementares Instrumentalspiel. Neben einer grundlegenden Instrumentenkunde werden in der Primarstufe im Fach Musik vorrangig Tanz- und Bewegungslieder im Jahreskreis vermittelt sowie erste Kontakte zu einem Orchester und Konzerten mittels Hör-CDs angebahnt.

Die Liedervielfalt wird auch in der Sekundarstufe stetig erweitert, die eigene Stimme durch das gemeinsame Singen im Musikunterricht geschult. Der Einsatz von Rhythmusinstrumenten, aber auch von Alltagsgegenständen, erweitern bei den Jugendlichen das Taktgefühl aber auch das Verständnis für Musik in unserem Leben.

Zeichnen / Kunst

Der Zeichenunterricht bildet ein Verständnis für Farben, Materialien und Kreativität aus. Motorische Übungen und der Umgang mit verschiedenen Materialien bereiten auf den späteren Werkunterricht vor. Der Unterrichtsbereich Zeichnen/Kunst soll die Schüler zu fantasievollem Tun führen, das künstlerische Empfinden fördern und Freude am schöpferischen Gestalten entwickeln.

Das Unterrichtsfach Zeichnen / Kunst wird in der Primar- und Sekundarstufe unterrichtet.



Selbstbedienung

Schwerpunkt in der Selbstbedienung ist die Sicherung der eigenen Grundbedürfnisse. Die Einnahme unseres Mittagessens erfolgt in diesem Rahmen. Regeln am Tisch oder die eigene Körperhygiene werden besprochen und trainiert.

Die Schüler erlernen die gemeinsame Einnahme von Essen zunächst im Klassenraum, später im Speiseraum. Augenmerk liegt auf der Einhaltung einfacher Tischmanieren und die Handhabung von Ess- und Trinktechniken. Aber auch die Vorbereitung des Essplatzes und die anschließende Nachbereitung und Reinigung werden behandelt.

Hauswirtschaft

Das Fach Hauswirtschaft wird in der Klasse Treibhölzer mit dem Themenkomplex „Salate und Desserts“ eingeführt und erhält in der Primarstufe zunehmend Bedeutung.

Nach dem Erwerb von Grundkenntnissen und -fertigkeiten geht es in der nachfolgenden Klasse zunächst um die Zubereitung von einfachen Gerichten nach Rezept (Suppen und Hauptgerichte ohne Fleisch). Aber auch die Planung, Vorbereitung und Küchenhygiene sind wichtige Aspekte. Es erfolgt der Übergang des Unterrichts in die Lehrküche, in der alle notwendigen Arbeitsgeräte und Arbeitshilfen zur Verfügung stehen.

In der Berufsbildungsstufe werden durch die Schüler vollständige Menüs mit Vorspeise, Hauptgang mit und ohne Fleisch, sowie Nachspeise erstellt. Sie sind in der Lage, sich selbst zu versorgen, einzukaufen, kennen Lebensmittel und Zubereitungsarten, beachten Hygieneregeln oder gestalten den Tisch zu speziellen Anlässen.

Werken

Die in den Jahren der Primarstufe angebahnten Grundfertigkeiten werden ab der Sekundarstufe im Fachunterricht Werken weiter ausgebildet und verfestigt. In einem mit vielfältigen Werkzeugen und Technik gut ausgestatteten Werkraum erhalten die Schüler einen Einblick in verschiedene Arbeitstechniken und Materialien. In kleinen Gruppen erlernen die Schüler die Grundlagen für fachgerechtes Arbeiten, machen sich mit den räumlichen Gegebenheiten, der Arbeitskleidung und dem Arbeitsschutz vertraut.

Im Mittelpunkt steht der Erwerb eines positiven Arbeitsverhaltens. Dazu gehören Ausdauer, Sorgfalt, Selbstständigkeit und ein angemessenes Arbeitstempo. Die Schüler entwickeln die Bereitschaft, eine gestellte Aufgabe als verbindlichen Auftrag zu sehen. Sie üben Zielstrebigkeit, Toleranz aber auch Teamfähigkeit und den Umgang mit Kritik.

Anfangs werden die vorhandenen Erfahrungen und erlernten Techniken für den Einsatz von Papier, Pappe u.ä. vertieft. Der Bereich Werken wird durch die Holzbearbeitung, den zunehmenden Einsatz von Werkzeugen, auch für die Bearbeitung von Stein, sowie erste konstruktive Aufgaben mit Metallverbindungen für die Schüler noch interessanter.

Der achtsame Umgang mit Werkzeugen und Maschinen wird zum wesentlichen Bestandteil des Werkunterrichts. Zunehmend wird eine Selbstständigkeit herausgearbeitet, die zu eigenständigem Arbeiten nach Arbeitsanleitungen führt. Die Schüler lernen, Verantwortung zu übernehmen. Komplexe Aufgabenstellungen, Reparaturmaßnahmen an Unterrichtsmitteln oder Pflegearbeiten an Sport- oder Spielgeräten werden von den Schülern der Berufsbildungsstufe gern übernommen.

Im Fach Werken arbeiten die Schüler in Kleinstgruppen als halbe Klasse wechselseitig mit dem Deutschunterricht.



Arbeiten

Hauptschwerpunkt in der Berufsbildungsstufe ist die Vorbereitung der Schüler auf das Arbeitsleben nach der Schule. Schülern bewusst zu machen, warum dies nicht nur für die Gesellschaft, sondern für den Einzelnen wichtig ist, ist ein Schwerpunkt. Aktiv an der Arbeitswelt teilzunehmen bedeutet Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, gesellschaftliche Anerkennung und somit Steigerung des Selbstwertgefühls. Arbeiten heißt aber auch, einen strukturierten Tagesablauf zu absolvieren, der sich in Freizeit und Arbeitszeit gliedert.

Das Unterrichtsfach Arbeiten unterteilt sich in 5 große Teilbereiche, die alle im Rahmen der Berufsbildungsstufe vermittelt werden.

Im Bereich **Arbeit und Beruf** beschäftigen sich die Schüler mit Arbeitsprojekten im Schulgarten und dem Schulgelände. Wesentlicher Bestandteil ist auch der hauswirtschaftliche Bereich mit Wäschepflege, Reinigungsarbeiten oder Vorratshaltung. Bei Betriebserkundungen lernen die Schüler Berufsfelder sowie Merkmale und Anforderungen von Berufen kennen. Geeignete Arbeitsstellen in der Umgebung werden besichtigt.

In wöchentlichen Praxistagen in der WfbM des DRK Kreisverbandes Rügen-Stralsund erleben die Schüler der Klasse 10 unterschiedliche Arbeitsbereiche und Abläufe und müssen sich in bestehende Teams einfügen. Sie haben die Möglichkeit, theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten zu sammeln.

Die Schüler der Klassen 11 und 12 erleben vielfältige Praktika, die vorwiegend im handwerklichen Bereich und in der Dienstleistung (Bereiche GALA, Reinigung) meist in den Werkstätten, aber auch in Unternehmen des freien Arbeitsmarktes stattfinden. Ziel dabei ist es, Tätigkeiten kennenzulernen, auszuprobieren und zu bewältigen, eine Förderung arbeitsbezogener Schlüsselkompetenzen und die Steigerung von Ausdauer. Die Reflexion wird in Form von Praktikumsmappen dokumentiert. Die Ergebnisse sowie die individuellen Kompetenzen und Wünsche fließen dann in die Lebenswegplanung des jungen Menschen ein.

Für die Selbstbestimmung und ges. Integration ist **Mobilität** eine wesentliche Voraussetzung. Deshalb werden die Wahrnehmungs- und die Bewegungsfähigkeit geschult und unterstützt. Die Schüler werden befähigt, sich zu orientieren, Wege selbständig zu bewältigen, Verkehrssituationen kennenzulernen und geeignete Fortbewegungsmittel auszuwählen oder das Training der Kommunikationsfähigkeit.

Das Kennen von Behörden und ihre angebotenen Dienstleistungen sind für die Orientierung im Leben wichtig, damit beschäftigt sich der Bereich **Öffentlichkeit**. Wo befinden sich die Polizei, Ämter und Behörde, das Geldinstitut und wobei erhalte ich dort Unterstützung? Die Schüler lernen ihren Personalausweis und den Schwerbehindertenausweis kennen und wissen, wo diese beantragt werden.

Die Schüler werden angehalten über aktuelle Nachrichten und besondere Ereignisse Informationen über TV, Internet, Radio usw. einzuholen und lernen Kommunikationsmöglichkeiten kennen.

Die Jugendlichen nehmen auch aufgrund ihrer steigenden Selbständigkeit immer mehr am öffentlichen Leben teil. Hinzu kommt, dass durch die wachsenden Rechte und Pflichten ihre aktive Beteiligung zunimmt. Deshalb ist die Kenntnisvermittlung über die allgemeinen Rechte und Pflichten als Erwachsener (z.B. Vertragsabschlüsse, Wahlrecht, Strafrecht, Verantwortung für Dokumente) notwendig.

Eine große Rolle spielen Umgangsformen. Für den ersten Eindruck ist ein gepflegtes Äußeres, Höflichkeitsformen und das Distanzverhalten entscheidend.



Mit dem Beginn des Arbeitslebens nach der Schullaufbahn geht die Wahl der geeigneten Wohnform einher. Im Bereich Wohnen erfolgt eine aktive Auseinandersetzung mit der zukünftigen Wohnsituation. Möglichkeiten werden aufgezeigt, die Schüler lernen Wohnraum als ganz persönlichen und geschützten Rückzugsort kennen, der Geborgenheit bietet, der mit konkreten Verpflichtungen verbunden ist.

Die Planung des persönlichen Lebensweges nach der Schule nimmt in Berufsbildungsstufe einen großen Raum ein. Im Bereich **Persönlichkeit und soziale Beziehungen** erfolgt das Erstellen eines Identitätsprofils mit persönlichen Stärken und Träumen. Themen wie die berufliche Zukunft, Wohnsituation, Freizeit, Gesundheit incl. Genuss- und Konsumverhalten und Sexualität spielen eine Rolle.

Für das Miteinander sind die Kenntnis und Anwendung von Werten und Normen notwendig. Gleichzeitig ist das Stärken des Selbstbewusstseins, um als Beeinträchtigter auch seine Akzeptanz in der Gesellschaft zu finden, wichtig.

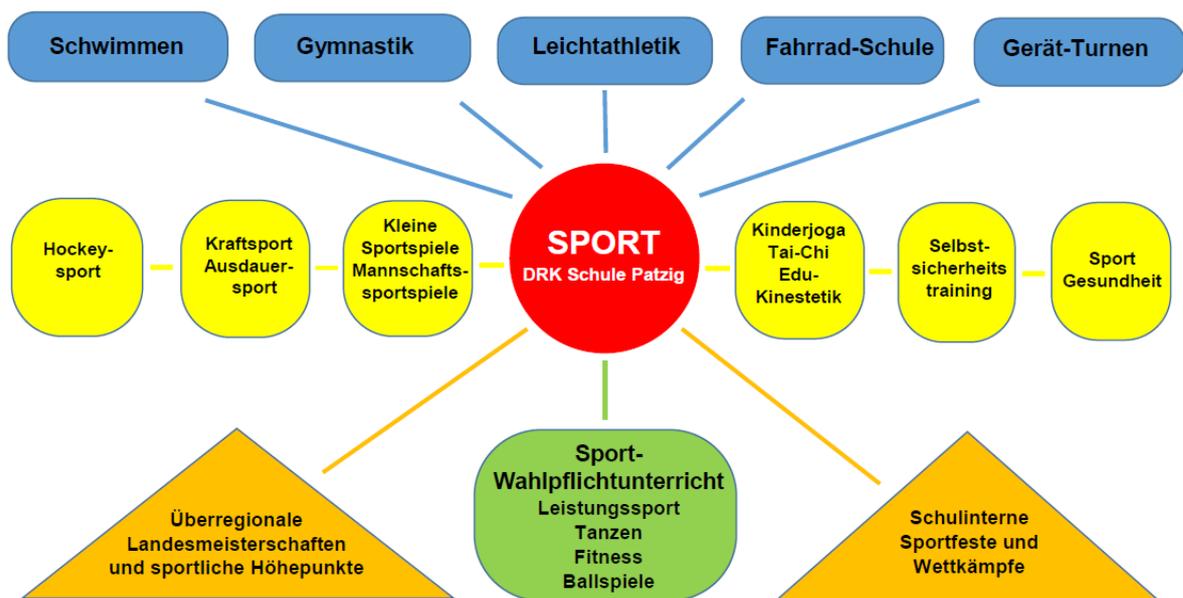
Sportunterricht

Einen hohen Stellenwert an der DRK-Schule Patzig hat das Fach „Sport und Bewegung“. Sport ist eine wichtige Säule für die Persönlichkeitsentwicklung aller Schüler und Schülerinnen.

Bewegung stellt ein menschliches Bedürfnis und Grundlage für Lernen und Entwicklung dar. Insbesondere für Schüler der Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung spielt Bewegung und Sport eine wichtige Rolle. Teilweise sind die Schüler, aufgrund ihrer Bewegungseinschränkungen und ihrer körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen, nicht in der Lage adäquate Bewegungserfahrungen wie ihre Altersgenossen zu machen. Auch die Teilnahme an Sportangeboten in Vereinen des sozialen Umfeldes ist häufig erschwert. Daher legt die DRK-Schule Patzig großen Wert auf ein umfangreiches und vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot im Schulalltag.

Ziele des Sportunterrichts sind der Erhalt und die Steigerung der individuellen Bewegungsmöglichkeiten, sowie die Vermittlung von Bewegungsanreizen und das Ermöglichen neuer Bewegungserfahrungen. Den schwerbehinderten Schülern werden u.a. primäre Bewegungs- und Körpererfahrungen ermöglicht. Der Sportunterricht vermittelt Werte wie Teamgeist, Fairness, Kamerad- und Hilfsbereitschaft. Zudem erlernen die Schüler zur Gesunderhaltung ihres Körpers Entspannungstechniken und Energieübungen. Die Sporttheorie hat zum Ziel, dass die Schüler über aktuelle Sportereignisse, Sportpolitik und Sportumwelt informiert werden und das Allgemeinwissen in ihrem sozialen Umfeld anwenden können.

Im **Schwimmunterricht** werden grundlegende Erfahrungen im Schwimmen, Tauchen und Springen ermöglicht. Für die Schüler steht die Wassergewöhnung mit den Erfahrungen der Elemente „Wasser und Strand“ im Vordergrund. Angestrebt wird, je nach den individuellen Möglichkeiten, die Schwimmfähigkeit und der Erwerb der Schwimmabzeichen (Frühschwimmer-Seepferdchen, Jugendschwimmpass in Bronze, Silber, Gold). Das ermöglicht den Schülern, das Schwimmen und Baden als Form der aktiven Freizeitgestaltung zu nutzen.



7. Ein Tag an unserer Schule

Ein normaler Schultag beginnt an der DRK-Schule Patzig um 7.15 Uhr mit dem Eintreffen der ersten Schülertaxen. Die Schüler legen ihren Schulweg im Auftrag des Landkreises in Kleinbussen zurück, die sie von zu Hause abholen und am Nachmittag auch wieder zurückbringen. Bis um 8.15 Uhr der Unterricht beginnt, treffen so alle Kinder und Jugendlichen von der Insel ein.

Der erste Unterrichtsblock wird 9.45 Uhr von einer ausgiebigen Hofpause abgelöst. Für die Schüler besteht die Möglichkeit, sich auf dem großzügigen Pausengelände zu bewegen, Spielgeräte zu nutzen, mit ihren Mitschülern in Kontakt zu kommen und an frischer Luft abzuschalten.

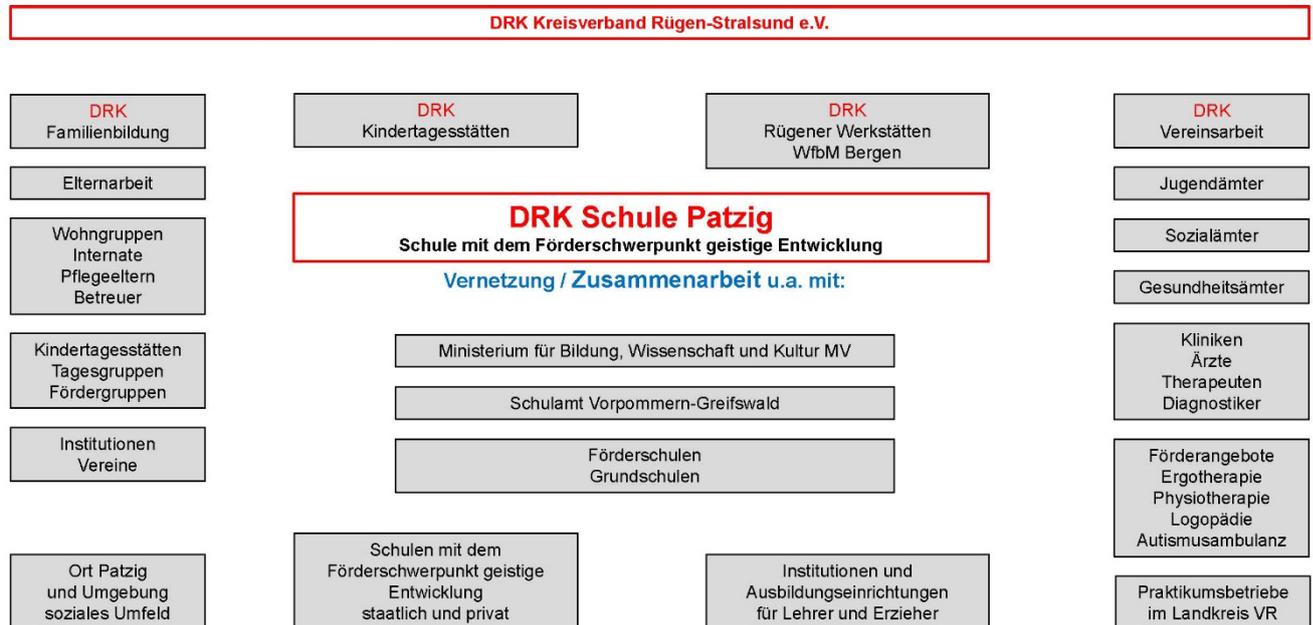
Der weitere Unterricht setzt sich bis 13.45 Uhr fort und wird nur durch eine kurze Pause unterbrochen. In dieser Sequenz findet täglich auch das Unterrichtsfach Selbstbedienung statt, in dem die Schüler die Möglichkeit der Mittagsversorgung wahrnehmen können. Das Mittagessen wird von den Mitarbeitern der DRK-Werkstatt für behinderte Menschen in Bergen/Tilzow täglich frisch und abwechslungsreich zubereitet.

Montags, dienstags und donnerstags bietet die DRK Schule Patzig ab 14.00 Uhr im Rahmen der Ganztagschule Wahlpflichtangebote für die Schüler an.

Um 15.00 Uhr, freitags bereits 13.45 Uhr, endet der Schultag und die Schüler treten den Heimweg mit dem Schülerverkehr an.



8. Kooperationspartner



8.1. Therapeuten

Die individuellen Lernvoraussetzungen unserer Schüler erfordern vor allem auf motorischen, kommunikativen und sensomotorisch-perzeptiven (Wahrnehmung) Gebiet Anpassung auf unseren Unterricht. Das wird durch Therapiemöglichkeiten in unserer Schule ermöglicht. Es erfolgt eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit gegenseitig aktueller Information zwischen Lehrkräften und Therapeuten. Das unterstützt und entlastet die Elternhäuser.

Mit folgenden Therapiebereichen arbeiten wir derzeit zusammen:

- **Angebote im Bereich Ergotherapie über die hauseigene Ergotherapiepraxis des DRK Kreisverbandes Rügen-Stralsund**
- **Praxis für Logopädie Simone Pernau-Holz**
- **Physiotherapeutin Synke Winter**
- **Lebenshilfe Neubrandenburg - Autismus-Therapiezentrum**

Aber auch Einzeltherapeuten besuchen ihre Patienten, unsere Schüler, im Haus.



8.2. Elternarbeit, Wohngruppen und Internate

Häusliche und schulische Bildung und Erziehung ergänzen sich. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsträgern ist daher unumgänglich. Es werden gemeinsame Gespräche, Beratungen und Hausbesuche angeboten. Einmal im Schuljahr findet eine Elternversammlung statt. Wir bieten Elternsprechabende und Elternbesuche an, leisten Hilfestellungen bei Anträgen oder geben Hinweise auf Fördermöglichkeiten. Kurze Wege und unproblematische Lösungswege – wir haben ein offenes Ohr.

Ein Teil unserer Schüler wohnt in Wohngruppen oder Internaten. Deshalb pflegen wir u.a. engen Kontakt zu:

- **Boddenhus Lietzow” – Sozialpädagogische Wohngruppe sowie Heilpädagogische Wohngruppe der AWO Rügen, Regionalverband Rügen e.V. Soziale Dienste Rügen gGmbH**
- **Internat Putbus, Wohnheim Alleestraße, Herbert-Feuchte-Stiftungsverbund**
- **Kinder- und Jugendeinrichtung vita navi in Sellin – Frau Aurin**
- **Wohngemeinschaft NeLe des CJD in Garz**
- **Familienorientierte Lebensgemeinschaft Pastitz – Christian Nethe**
- **Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Rügen e.V.**
- **Kreisdiakonisches Werk**
- **Lebenshilfe Barth**
- **Wohnheime des DRK Rügen-Stralsund**

8.3. Ämter und Institutionen

Wir kooperieren bedarfs- und angebotsorientiert mit Ämtern und Institutionen der Kommune und des Landkreises:

- **Jugendamt und Sozialamt des Landkreises Vorpommern-Rügen**
- **Gesundheitsamt des Landkreises Vorpommern-Rügen**
- **Agentur für Arbeit Bergen (Rügen) - Bundesagentur für Arbeit - IFD**



8.4. Praktikumsbetriebe

In den letzten drei Schuljahren werden Praktika in den verschiedenen Bereichen durchgeführt. Für unsere Schüler bedeutet das, dass sie die Werkstatt für behinderte Menschen kennenlernen und dort einen Einblick in die verschiedensten Bereiche erhalten. Ein weiteres Praktikum erfolgt im landwirtschaftlichen Bereich. Dort lernen sie vor allen Dingen Berufe in der Landwirtschaft kennen, den Umgang mit Tieren, aber auch die Arbeit in der Gärtnerei oder auf dem Feld. Ebenfalls können wir Praktika im Krankenhaus, in der Gastwirtschaft, in Autohäusern, der Tischlerei und in Einkaufsmärkten durchführen.

Wir sind immer bestrebt, entsprechend der Fähigkeiten unserer Schüler, neue Praktikumsbetriebe zu akquirieren. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt derzeit mit:

- **WfBM DRK Werkstatt in Bergen auf Rügen / Tilzow**
- **WfBM Greifenwerkstatt in Bergen auf Rügen**
- **WfBM Kransdorf e.V.**

Seit Ende 2012 unterstützt uns der IFD der Berufsförderungswerk Stralsund GmbH mit dem Handlungsfeld 1 des Projektes „Initiative Inklusion“ bei der vertieften Berufsorientierung. Schüler, deren Potentiale und Motivation so hoch sind, dass eine Einmündung in den allgemeinen Arbeitsmarkt möglich ist, werden in das Projekt aufgenommen.

Um den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt erfolgreich zu gestalten, besteht eine enge Zusammenarbeit zu verschiedenen Partnern.

Unser Netzwerk:

- **Berufsberatung**
- **Integrationsfachdienst**
- **Sozialamt**
- **Integrationsamt**
- **WfbM, Förderstätten**
- **Unternehmen auf dem freien Arbeitsmarkt**